

choose **Life!**

Gemeinde-**life!** Das InfoMagazin.

Ausgabe 12 · Quartal II

Anno Domini 2011

LOVE

In der Liebe Gottes!



EVERY NATION
INNENBRUCK

Pastor's Corner

In Gottes Liebe ruhen
und den Sieg erringen!

Seite 04

Auch Spaß muss sein!

Eine neue Rubrik im CL!

Seite 06

Zeugnis

Berührender Bericht
aus Afghanistan

Seite 10

Love

Let's start...



Seite 03	Editorial • Einleitende Worte unseres Pastors
Seite 04 - 05	Pastor's Corner • In Gottes Liebe ruhen...
Seite 06	Auch Spaß muss sein! • Unterhaltsames
Seite 07 - 09	Programm/Veranstaltungen • Terminkalender
Seite 10 - 11	Zeugnis • Sehr berührend! Leseempfehlung!
Seite 12	Evangelisation • Gottes Liebe weitergeben
Seite 13	Unsere Schule! • Was ER beginnt...
Seite 14 - 15	CloseUp! • Gemeindemitglieder stellen sich vor!
Rückseite	ContactUs!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01. 05. 2011



Alles Gute zum Geburtstag!

April:

05. Lovisa L.
10. Helmut S.
16. Stefanie P.
18. Roswitha S.
23. Marius K.
28. Renate T.

Mai:

05. Heike H.
07. Siegfried R.
14. Helga S.
29. Helga P.

Juni:

04. Gisela M.
29. Rudolf T.



Liebes Gemeindemitglied! Sollte dein Geburtstag nicht angeführt sein, dann melde dich bitte bei uns im Büro, wir möchten gerne gratulieren!

Pastor Markus Marosch & seine Gemeinde!

Editorial

INHALT!

life!

Jeder denkt nur an sich - nur ich denk an mich! (Graffiti)

Von Markus M.

Das Leben von Menschen, die nur mit sich selbst beschäftigt sind, führt unweigerlich zu Sinnlosigkeit und Frust. Gottes Wesen ist anders. Er ist großzügig und verschenkt sich an uns. Jesus Christus ist das lebendige Vorbild dafür. ER gab alles auf, verließ die Herrlichkeit des Himmels, gab seine Herrschaft auf und wurde Mensch, damit wir so werden können wie er. (Hebr. 12:2)



Jesus war bereit sein Leben hinzugeben, damit du und ich das wahre Leben erhalten. Davon spricht auch **Lukas 4:23-24: Wer sein Leben liebt, wird es verlieren.....**

Wir leben in einer Gesellschaft in der jeder oft nur noch an sich selbst denkt. Mir scheint manchmal, dass die Menschen fast Angst davor haben sich etwas ganz hinzugeben. Angst ausgenützt zu werden, oder ein Burn-Out zu bekommen und daher denken sie, dass sie sich selber schützen müssen. Manchmal ist das Bedürfnis sich zu schützen so groß, dass es uns im Weg stehen kann Gottes Auftrag zu erfüllen.

Es braucht wieder Menschen, die bereit sind ihr eigenes Leben aufzugeben (natürlich im biblischen Sinne - ich rede nicht davon, dass wir arbeiten sollen bis zum Umfallen) und sich an andere zu „verschwenden“ – so wie es Christus tat.

Es braucht wieder Menschen die bereit sind für andere ihr Leben hinzugeben – so wie die Arbeiter in Fukushima, die versuchen eine Atomkatastrophe zu verhindern und dabei sich selbst opfern.

Paulus sagt in **Gal. 2:20: Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir!** Wenn mir das bewusst ist, dann muss ich mich nicht mehr selber schützen, denn Jesus schützt mich. Dann kann ich Unrecht ertragen. Dann kann ich den anderen höher achten wie mich selbst (**Phil. 2:3-4**). Dann kann ich mein ganzes Leben Gott zur Verfügung stellen, damit Seine Liebe durch mich zu anderen fließt.

Dann werde ich das Leben gewinnen, obwohl es für manche aussieht, als würde ich es verlieren.

Und eines Tage werde ich vor meinem Herrn stehen und hören: Gut getan mein guter und treuer Knecht, über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen.

(**Mtt. 25:2 ff**)



In Gottes Liebe ruhen und den Sieg erringen!

Von Markus M.



Das Kapitel 8 des Römerbriefes ist so wundervoll, dass man es öfter lesen muss. In jeder Zeile springt uns Gottes Liebe und Vergebung förmlich entgegen.

Es beginnt schon damit (V 1-2), dass Paulus uns klar macht, dass jede Verdammnis in Christus ein Ende findet, weil Sein Geist in uns lebt und wir eine neue Schöpfung sind. Er versichert uns, dass wir in Christus Miterben von Gottes Reichtum und Seine Kinder sind (V 15-17).

In wunderbaren Bildern malt Paulus uns vor Augen, was es heißt eine „neue Schöpfung“ zu sein. Gleichzeitig bleibt er aber auch auf dem Boden der Realität. Er klammert Leiden und Herausforderungen nicht aus (V 17-30). Im Gegenteil – Leiden sind Teil des Lebens in

einer gefallenen Schöpfung. Gott verheißt uns, dass wir Überwinder sind, aber das schließt mit ein, dass es in unserem Leben Dinge gibt, die wir überwinden müssen.

Aber selbst in diesem „guten Kampf des Glaubens“ tragen wir einen überwältigenden Sieg davon (V 37), weil Gott uns liebt und für uns ist (V 35 u 38-39).

In diesem Kampf ist es so lebenswichtig, dass wir uns Gottes Liebe und seine Allmacht immer vor Augen halten. JESUS CHRISTUS ist Sieger – Er hat am Kreuz den Feind überwunden und besiegt. Und in IHM sind wir ebenfalls Sieger.

Was heißt das aber konkret für uns? Drei Dinge helfen uns dabei, den Sieg Jesu auch in unserem Leben zu erfahren: Wahrheit, Glaube und Gehorsam!

Wahrheit: Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben! Die Wahrheit ist ewig gültig – sie verändert sich nicht und auf sie (IHN) können wir uns gründen. Wie müssen zuerst die Wahrheit erkennen, damit wir frei werden (Joh. 8:32). Wir können sie erkennen durch:

1. das Wort Gottes (Joh. 1)
2. das Leben Jesu (Joh. 12:45)
3. die Offenbarungen des Hl. Geistes (Joh. 14:26)
4. die Schöpfung (Röm 1:19-20)

Es reicht aber nicht die Wahrheit zu kennen, sondern man muss sie auch GLAUBEN! ...



Glauben: Hebräer 11 sagt uns wie wichtig Glaube ist. Glauben heißt, sich zu entscheiden der Wahrheit zu vertrauen und nicht den Umständen, der eigenen Erfahrung oder dem was andere sagen (sofern es im Widerspruch zu Gottes Wort ist). Glauben heißt, trotz dem Bewusstsein der eigenen Schwachheit Gott zu glauben und seine Wahrheit anzunehmen. Wenn wir Gott wirklich glauben, dann hat das Folgen für unser Handeln.

Das bedeutet nicht, dass ich alles immer richtig machen muss. Wir sind Menschen und unser „Fleisch“ wird uns immer wieder mal beeinflussen. Aber das ist die Ausnahme und nicht die Regel.

Jesus hat am Kreuz ausgerufen: „Es ist vollbracht!“ Er hat den Sieg errungen und in diesem Bewusstsein können wir auch in herausfordernden Situationen ruhig bleiben und Gott vertrauen.



Wir sind Sieger

und Überwinder

– auch wenn ein Sieg in Gottes Augen manchmal anders aussieht wie in unseren. Jesu Kreuzigung schien den Jüngern wie eine große Niederlage, aber schlussendlich verstanden sie, warum es notwendig war und sie veränderten damit die Welt. Gott hat uns, seine Kinder, dazu berufen die Welt zu verändern, indem die Menschen von Seiner Liebe erfahren, mit ihm versöhnt werden und ihr Leben für IHN zu leuchten beginnt.

Gehorsam: Jakobus 2 macht uns klar, dass Glaube ohne Werke tot ist. Was ich glaube, danach handle ich, sonst glaube ich es nicht wirklich. Wenn in meinem Leben nicht die biblischen Wahrheiten sichtbar sind, dann glaube ich der Bibel schlicht und einfach nicht. Und dann wird Gott nicht durch mich wirken und ich werde Ihn nicht erleben.

IMPRESSUM

Herausgeber: EveryNation

Pastor Markus Marosch

Beiträge/Reportagen: siehe Artikel

Mit Freude gestaltet von :

Anja Kröll · Tel: +43 (0) 664 2030405

anja.kroell@arta-graphica.at · www.arta-graphica.at

Hans Kristen · Tel: +43 (0) 676 7512502

hanskristen@aon.at



Auch Spaß muß sein! **life!**

Kindermund :-)

von Anja K.-R.

In der christlichen privaten Volksschule hat Verena, die Lehrerin von Marie - meiner Tochter, das Thema „Post“ mit den Kindern durchgenommen. Zur Hausübung sollten dann die Kinder ein Briefkuvert richtig adressieren und schildern, wie der Postweg eines Briefes verläuft. Marie's Opa, der meistens die Hausübungen mit ihr macht, hat uns dann einige Tage später zum Essen in das Gasthaus Walderbrücke eingeladen. Um Marie nochmal richtig zu veranschaulichen, wie man einen Brief schreibt und verschickt, kaufte mein Papa eine Postkarte vom Gasthaus, beschriftete die Karte mit der Adresse von Marie, klebte mit ihr eine Briefmarke auf und ließ sie dann die Karte in den Postkasten werfen. Dann fragte mein Vater Marie, ob sie nun noch wisse, wie nun die Postkarte zu ihr nach Hause käme. Marie antwortete ganz spontan: **„Opa, das weiß ich doch! Da kommt nun der APOSTEL und holt alle Briefe ab und bringt sie dann zu den ganzen Menschen!“**

Ist es nicht ganz wunderbar aber auch herzerfrischend, wie das Wort Gottes, welches Kinder auch unterbewußt begleitet, zu Tage kommt? Oft sogar so, dass man wirklich herzlich lachen kann!



Witzig :-)



Rabbinert... ääh raffiniert!

von Markus M.

Ein katholischer Priester, ein evangelischer Pastor und ein Rabbi treffen sich immer wieder zum Austausch. Eines Tages ist das Thema Finanzen auf dem Tisch - wie man Gott seinen Anteil vom Kirchenopfer gibt. Der Priester meint das sei ganz einfach. Er zeichne einen Kreis auf den Boden, stelle sich in die Mitte des Kreises, werfe das Geld in die Höhe und alles was innerhalb des Kreises liegen bliebe, gehöre der Kirche und das was außerhalb läge, der Gemeinde. Der Pastor meint, er mache das ganz anders. Er stelle sich in die Mitte des Kreises, werfe das Geld in die Höhe und alles was innerhalb liegen bliebe, gehöre Gott und das andere der Kirche. Der Rabbi lächelt nur und sagt: „Wir machen das so: ich werfe das Geld in die Höhe und was Gott haben will soll er sich nehmen.“

Veranstaltungen im April 2011

Das Größte ist LIEBE!

3 Monatsthema: Das Größte aber ist die Liebe!
Echte Gemeinschaft leben...

W	Datum + Zeit	Thema	Sprecher
Woche 13	Sa., 02. 17:00	Sphärenwechsel hineinversetzt in Sein Reich 	Markus Marosch
Woche 14	Fr., 08. 19:30	Heilungsveranstaltung mit Plamen Petrov	Plamen Petrov
	Sa., 09. 17:00	Heilungsgottesdienst mit Plamen Petrov (Bulgarien)	Plamen Petrov
Woche 15	Sa., 16. 17:00	Einander lieben Gemeinschaft und Gemeinde 	Rachel Aronokhale
Woche 16	Sa., 23. 17:00	Wunderbar geliebt 	Markus Marosch
Woche 17	Sa., 30. 17:00	Einander lieben Freundschaft und verliebt sein	Nelli Marosch

FROHE OSTERN!

**ACHTUNG! GOTTESDIENST AM
Samstag, 30.4.11 in der FEG!**

Anmerkung: Das Programm u/o Predigtitel können sich, abhängig vom Hl. Geist, ev. ändern.

Veranstaltungen im **Mai** **life!**

**ACHTUNG! GOTTESDIENST
WIEDER UM 18 UHR!**

Größte ist LIEBE!

3 Monatsthema: **Das Größte** aber ist die **Liebe!**

Echte Gemeinschaft leben...

W	Datum + Zeit	Thema	Sprecher
Woche 18	Mo., 02. 19:00	Gemeindeversammlung Austausch	
	Sa., 07. 18:00	Einander lieben Eltern und Kinder	Markus Marosch
Woche 19	Sa., 14. 18:00	Einander lieben Ehe ist kostbar!	Markus Marosch
Woche 20	<p>PROPHETISCHER ABEND mit DENISE SATRAPE! Fr., 20.5.11, 19.30 Uhr im Novum!</p> 		
	Sa., 21. 18:00	Überraschungsbotschaft mit prophetischem Dienst	Denise Satrape & Team
Woche 21	Sa., 28. 18:00	Überraschungsbotschaft	Ron Satrape
  			
<p>AFRICAN CONGREGATION GD (englisch) Jeden Sonntag um 13.30 Uhr im NOVUM!</p>			

und im Juni 2011 ^{life!}

3 Monatsthema: **Das Größte aber ist die Liebe!** Menschen mit Gott versöhnen!

W	Datum + Zeit	Thema	Sprecher
Woche 22	Sa., 04. 18:00	Gottes Auftrag die Menschen lieben 	Wilfried Pohl
Woche 23	Sa., 11. 18:00	Botschafter Christi Sein Auftrag und Seine Kraft!	Markus Marosch
Woche 24	Sa., 18. 18:00	Wer ist mein Nächster barmherziger Samariter 	Nelli Marosch
Woche 25	<p>TAUFE! So., 19.6.11 Ort wird noch bekannt gegeben!</p> <p>GEMEINDEFREIZEIT! 23. - 26. Juni 2011 Die Botschaft leben und verkündigen!</p>		
<p>Wir wünschen Euch allen einen schönen Frühsommer!</p> 			

Anmerkung: Das Programm u/o Predigttitle können sich, abhängig vom Hl. Geist, ev. ändern.

Evangelisation **Life!**

Gottes Liebe leben!

Von Wilfried P.

Lukas 14,27 Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.



Dies ist für uns Christen sicher eine der herausforderndsten Aussagen von Jesus. Aber sehen wir uns einmal an was das Kreuz für Jesus bedeutete.

Zuerst einmal ist es wichtig zu sehen dass es eine freiwillige Entscheidung war. Jesus verließ die Herrlichkeit des Himmels aus Liebe zu seinem Vater (Gott) und aus Liebe zu den Menschen. Er gab sein Leben und bezahlte damit unsere Schuld.

Als Jesus am Kreuz sein Leben gab sagte er: **Lukas 23,46 »Vater, ich lege meinen Geist (Leben) in deine Hände!«**

Jesus legte sein Leben in seines Vaters Hände. Er vertraute darauf dass Gott das Beste daraus machen würde.

Doch selbst der Tod konnte ihn nicht halten. In der Kraft des Heiligen Geistes fuhr er zum Himmel auf, und wurde von Gott auf den Thron gesetzt.

Genau so können wir unser Leben Jesus anvertrauen. Er wird das Beste daraus machen. Wenn wir aus Liebe zu ihm unser eigenes Leben (wie Ichbezogenheit, Stolz, Hartherzigkeit, unsere Verletzungen oder auch so manche Unvergebenheit) hinlegen, dann wird Jesus uns genauso wie Gott es mit Ihm getan hat in eine Herrlichkeit führen, wie wir sie uns nicht einmal in unseren kühnsten Träumen vorstellen können. Aber dieses Sterben beginnt in den kleinen Dingen des Gemeindelebens und des gewöhnlichen Alltags. Deshalb achte darauf und strebe danach den Willen Gottes für dein Leben zu erkennen. Lass dich nicht davon abbringen, auch wenn du dich vielleicht ungerecht behandelt fühlst, dich jemand übervorteilt oder du übergangen wirst. Gott sieht es und es wird dir nicht schaden, denn Jesus verschafft dir Gerechtigkeit.

Deshalb, vertraue Jesus dein Leben an und glaube an seine Liebe für dich, denn er wird dich nie enttäuschen.





Alles in Seiner Hand!

Von Verena H.

Diese Worte begleiten mich nun schon seit einigen Monaten.

Einige von euch haben sicherlich schon erfahren, dass dieses Schuljahr fünf Kinder aus der 4.Klasse abgehen. Das heißt, es bleiben nur noch 5 Schulkinder für das nächste Schuljahr. In den letzten Wochen und Monaten haben wir deshalb versucht, mit gezielten Aktionen verstärkt Werbung für unsere Schule zu machen.

Doch nichts passierte und wir mussten uns aufs Neue überlegen, wie es kommendes Schuljahr weitergehen würde.



In den letzten Tagen durften wir aber wieder erneut erleben, dass Gott zu seinem Wort steht und bis jetzt haben wir 4 Neuanmeldungen für die 1. Klasse. Auch rufen immer wieder Eltern an und erkundigen sich über die Schwerpunkte der Schule und das Schulgeld.

Besonders freue ich mich auch über die tollen Entwicklungsschritte, die unsere SchülerInnen immer wieder machen und die positiven Rückmeldungen der Eltern.

Bitte betet weiterhin für das Wachstum der Schule und besonders auch für die Kinder und Eltern an unserer Schule, die Gott noch nicht kennen.

Wir danken euch ganz herzlich für eure Unterstützung und euer Gebet!

*Dipl.päd. Verena H. (Lehrerin),
David W. und die Kinder*

CHRISTLICHE PRIVATE VOLKSSCHULE INNSBRUCK
KINDER LERNEN DICH ENTWICKELN

www.christliche-schule.at

- Individuelle Förderung
- Liebe und Wertschätzung für ihr Kind
- Kleine Klassen mit hervorragender Ausbildung
- Gemeinsames Mittagessen mit Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung

Wir sind Klasse!

Josef Witzinger Straße 8 (Nesener) 6020 Innsbruck, Tel. +43 05 316 37100 18



Afghanistan: Jesus erscheint im Gefängnis!

Joel News vom 25. 5. 2011

Folgender Bericht ist von Said M. einem Freund von Hamid, dem Pastor aus Afganistan, der bei uns im November predigte.

Ende Mai 2010 wurde ein Bruder im Glauben und Mitarbeiter des Internationalen Roten Kreuzes, Said Musa, in Afghanistan festgenommen, nachdem vom afghanischen Fernsehen Filmmaterial verbreitet wurde, das afghanische Christen bei Taufen und Gebetstreffen zeigte. Dies löste eine landesweite Protestwelle aus. Außerdem wurden Stimmen laut (unter anderem die eines Parlamentsabgeordneten), die die Hinrichtung von Christen forderten. Musa, der Vater von sechs Kindern ist und nach einer Amputation eine Beinprothese trägt, erklärte in einem Brief aus dem Oullayat-Gefängnis in Kabul, dass er geschlagen, gewaltsam vom Schlafen abgehalten und

von Mitgefangenen sexuell missbraucht worden war. Er erwähnte außerdem, dass afghanische Justizbeamte ihm keinerlei Schutz gewährten und den Missbrauch sogar noch unterstützten. Am 11. Dezember 2010 schrieb er aus seiner Gefängniszelle, dass er auch im größten Leid an der Freude im Herrn festhalte.

„Eines Nachts hatte ich im Schlaf eine Vision. Ich sah den Himmel offen und ich sah jemanden. Seine Kleider waren weiß wie Schnee, sein Gesicht war in strahlend helles Licht getaucht. Er kam zu mir und legte seine Hand auf meine Schulter und auf meinen Kopf. Er sagte zu mir: ‚Bitte sei fröhlich. Ich bin auch in diesem Gefängnis immer bei dir. Ich habe dich erwählt und du sollst meine Gute Nachricht in Afghanistan und auf der ganzen Welt verbreiten.‘ In dem Moment begann ich vor Angst zu zittern. Ich fiel zu Boden, meine Füße trugen mich nicht mehr. Er nahm meine Hand und dann wachte ich auf. Eine strahlende Person sagte in meinem Traum zu mir: Ich bin Jesus Christus.“





Fünf Tage später, am 16. Dezember, schrieb Said erneut über ein ungewöhnliches Ereignis, das diesmal einem Taliban-Häftling passiert war:

„Ein des Mordes angeklagter Häftling schläft vor mir im Gang des Gefängnisses. Er ist Taliban, zu 100 Prozent Extremist. Eines Nachts wollte er sich das Leben nehmen. Ich betete für ihn und bat ihn: ‚Bitte sei geduldig. Glaube an Jesus Christus; er ist der Einzige, der dir vergeben kann, der dich retten und dich aus diesem Gefängnis holen kann.‘ Zuerst begann er zu schreien und mich zu beleidigen. Er sagte zu mir: ‚Du bist unrein, du bist kein Moslem!‘ Doch ich erwiderte: ‚Mein Freund und Bruder, bitte denke über meine Worte nach.‘ Dann betete ich die ganze Nacht für ihn.“ Musa fuhr fort: **„Als alle anderen Gefangenen schliefen, wachte er auf und setzte sich hin. Er kam an mein Bett und sagte: ‚Bruder, bitte vergib mir. Du bist wirklich ein aufrichtiger Mensch. Ich hatte wunderbare Träume. Eine strahlende Person sprach mit mir. Sie war fantastisch. Ich fiel auf meine Knie und dann zu Boden. Die Person sagte zu mir: ‚Bitte glaube deinem Freund Said Musa. Ich bin der Herr, Jesus Christus. Ich vergebe dir.‘ Ich zitterte am ganzen Körper vor Angst und dann wachte ich auf.‘ Er sagte mir, dass er nun an Jesus Christus glaube.“**

Verschiedene Menschenrechtsorganisationen haben Musa's Fall aufgenommen und rufen zum Gebet für ihn und seine Familie auf.

Quelle: Said M. – www.joel-news.net



PS: im letzten Joel News wurde berichtet, dass Said M. aus dem Gefängnis freigelassen wurde und das Land verlassen hat.



CloseUp!

Close

Unter dieser Rubrik wollen wir euch die Gelegenheit geben, eure geistige Familie besser kennen zu lernen...

name:

Marcus R.

wohntort:

Volders

familienstand:

verheiratet mit Anja seit 11.1.11
zwei Söhne aus 1. Ehe

gläubig bzw. fester entschluss, JESUS nachzufolgen:

mit 5 Jahren in einer Großevangelisation
in Frankfurt

stärke ist für dich:

Seine eigenen Schwächen zu erkennen,
zuzugeben und daran zu arbeiten aus
den Schwächen Stärken zu machen.

du entspannst dich am besten:

beim Lesen und bei einem schönen
Event mit meiner Frau

deine stärken:

Ausgeglichenheit, Geduld,
Durchsetzungsvermögen

eine schwäche:

Ich bin ein Arbeitstier und verpasse
dadurch leider oft Entspannungsmöglichkeiten,
die wichtig wären.



was ist dir in einer freundschaft wichtig:

Ehrlichkeit und Offenheit

dein lebensmotto/zitat/vers:

Lebe so, als wenn heute dein letzter
Tag wäre.

dein platz in der gemeinde:

Beratung und Unterstützung der
christlichen Schule; Helfen, wo
Not am Mann ist

CloseUp!

Wundert euch also nicht, wenn ihr selbst bald zum Interview gebeten werdet Now enjoy and meet the family!

name:

Anja K.-R.

wohntort:

Volders

familienstand:

verheiratet mit Marcus seit 11.1.11

Eine Tochter aus 1. Ehe

gläubig bzw. fester entschluss, JESUS nachzufolgen:

Sommer 1997

stärke ist für dich:

Gott in der Öffentlichkeit zu bekennen,
zu IHM zu stehen und in Seinem
Namen Menschen dienen

du entspannst dich am besten:

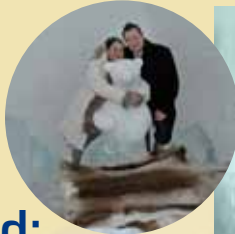
beim Kochen, beim kreativ sein, beim
Fernsehkuscheln mit meinem Mann,
beim Wellnesen, beim Skifahren,...

deine stärken:

Hilfsbereitschaft, Kreativität

was ist dir in einer freundschaft wichtig:

Zuhören und bei Bedarf helfen,
Ehrlichkeit, Zeit miteinander
verbringen, Wertschätzung
und Offenheit



eine schwäche:

ich bin zu sehr emotional

dein lebensmotto/zitat/vers:

Achte auf Deine Gedanken,
denn sie werden Deine Worte.
Achte auf Deine Worte,
denn sie werden Deine Taten.
Achte auf Deine Taten,
denn sie werden Deine Gewohnheit.
Achte auf Deine Gewohnheiten,
denn sie werden zu Deinem Charakter.
Achte auf Deinen Charakter,
denn er bestimmt Dein Leben.

dein platz in der gemeinde:

Ich mache die Werbegrafik wie ChooseLife,
die Schule, etc. für unsere Gemeinde.

ContactUs!

life!

Allgemeine Infos/Büro: Juliane Müller

Telefon: 0650 333 06 12 und 0512 28 21 22 · E-mail: innsbruck@everynation.at

Pastor: Markus Marosch

Telefon: 0650 333 06 09 · E-mail: m.marosch@everynation.at

Every Nation African Congregation: Pastor Rachel Aronokhale

Telefon: 0664 577 95 01 · E-mail: r.aronokhale@everynation.at

Fürbitte und Kinderdienst: Nelli Marosch

Telefon: 0650 333 06 10 · E-mail: c.marosch@everynation.at

Evangelisation: Wilfried Pohl

Telefon: 0650 333 06 14 · E-mail: w.pohl@everynation.at

Kleingruppen: Helga Schwarz

Telefon: 0650 962 83 71 · E-mail: h.schwarz@everynation.at

U-Nite und Studenten: Volker Kraiss

Telefon: 0650 333 06 17 · E-mail: v.kraiss@everynation.at

Redaktion Choose Life Magazin: Markus Marosch

Telefon: 0650 333 06 09 · E-mail: m.marosch@everynation.at

Gebetsnetzwerk: Helga Eller und Helga Schwarz

Telefon: 05273 7558 · E-mail: h.schwarz@everynation.at · Telefon: 0650 962 83 71

Christliche Volksschule: Verena Hemmelmair

Telefon: 0650 333 06 18 · E-mail: v.hemmelmair@everynation.at



www.everynation.at

FindUs!



EVERY NATION
I N N S B R U C K

Unsere Adresse:

Josef-Wilberger-Str. 9

A-6020 Innsbruck

(hinter VOWA, vor Fruchthof)

Bürozeiten: Di und Do 09 - 13 Uhr

Mi von 13 - 18 Uhr

BANK:

Tiroler Sparkasse · BLZ: 20503 · SWIFT: SPIHAT22

KTO: 00600 005383 · IBAN: AT43 20503 00600 005383

TheEnd